

Öffnungszeiten 2020

01. Mai bis 31. Oktober

Mittwoch bis Freitag	14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Samstag	12:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Sonntag	11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

EINTRITTSPREISE

Regulär	4,50 Euro
Ermäßigt (mit gültigem Ausweis: Studierende, Schüler, Behinderte, Teilnehmer einer Höhlenführung, angemeldete Gruppen ab 12 Personen)	3,00 Euro
Kinder und Jugendliche	1,00 Euro

Öffentliche Führungen (Für Einzelpersonen/Familien)
Samstags 11:15 Uhr

Mittwochs während der Ferien* 16:00 Uhr
*In den baden-württembergischen Ferien
Preis pro Führung 4,00 Euro pro Person
zzgl. Eintrittspreis

Im Winter ist die Höhle zum Schutz der überwinternden Fledermäuse generell geschlossen.

Eiszeithöhlen Schwäbische Alb



HOHLE FELS

FÜHRUNGEN:

Fachkundige Höhlenführer nehmen Sie mit auf eine Reise in die Vergangenheit und erzählen über die Grabungsschicht und die Funde des Hohle Fels.

Gruppenführungen (bis max 25 Personen)
Dauer: ca. 1 Stunde
Preis: 40 € zzgl. Eintrittspreise

Anfrage und Buchung
Stadt Schelklingen Tel: (07394) 248-17
Email: tourismus@schelklingen.de
Buchungsformular: www.schelklingen.de

Höhlenkonzerte:
Kartenvorverkauf über RESERVIX.
www.reservix.de
Infos: www.museum-schelklingen.de

MIT DEM RAD

Der Hohle Fels liegt direkt am Donau-Radwanderweg Ehingen - Schelklingen - Blaubeuren - Ulm. Folgen Sie der entsprechenden Beschilderung.

MIT DEM PKW / BUS

Schelklingen liegt an der B 492 Blaubeuren - Ehingen. Der Parkplatz "Hohle Fels" ist von der Bundesstraße aus über einen Bahnübergang der Beschilderung "Hohle Fels" zu erreichen.
Vom Parkplatz aus führt ein befestigter, auch für Rollstühle geeigneter Weg zum Eingang des Hohle Fels.

MIT DER BAHN

KBS 755 Ulm - Neustadt, Bahnhof Schelklingen.
Von dort ca. 2km Fußweg

10. Auflage © Druck 2020



„HOHLE FELS“

eine urgeschichtliche Fundstelle im Aachtal

Der "Hohle Fels", ein Schwammstotzen, entstand vor circa 150 Millionen Jahren im Jura Meer und wurde durch Erosion freigelegt. Das Höhlenportal liegt auf 534 m über NN. Ein 29 m langer Gang führt durch den Fels zur imposanten Haupthalle im Berg. Mit einer Grundfläche von etwa 500 qm ist sie eine der größten frei zugänglichen Höhlenhallen der Schwäbischen Alb.



Die archäologischen Ausgrabungen im Hohle Fels werden seit 1977 jährlich von Archäologen der Universität Tübingen im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg durchgeführt, seit 1997 unter Leitung von Prof. Nicholas J. Conard. Seit vielen Jahren wird die Ausgrabung von HeidelbergCement AG gesponsert.



BEDEUTENDE FUNDE



Venus

Im September 2008 wurden von den Archäologen sechs bearbeitete Elfenbeinstücke gefunden, die sich zur "Venus vom Hohle Fels" zusammensetzen ließen. Die etwa sechs Zentimeter hohe Figur aus Mammutelfenbein ist mit etwa 42.500 Jahren die weltweit älteste plastische Darstellung eines Menschen.



Pferdekopf

Pferdekopf aus Mammutelfenbein, 3,6 cm groß. Fundjahr 1999. Alter: 35.000 Jahre



Wasservogel

Wasservogel aus Elfenbein, 4,7 cm groß, gefunden in zwei Teilen 2001/02. Alter: 35.000 Jahre



Retuscheur

Retuscheur aus Siltstein, Alter: 32.000 Jahre

Zwölf Knochenstücke aus der Speiche eines Gänsegeiers ließen sich zu einer fast vollständigen Flöte von 21,8 cm Länge mit fünf Grifföchern zusammenfügen. Sie ist das bislang älteste Musikinstrument der Welt. Alter: 42.500 Jahre



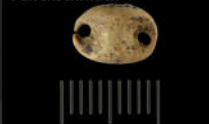
Flöte

Kleiner Löwenmensch, ein 2,5 cm großes Mischwesen aus Elfenbein. Alter: 35.000 Jahre



Kleiner Löwenmensch

Perlenschmuck



Doppelt durchlochte Perle aus Mammutelfenbein - diese Schmuckfertigung ist nur aus den Weltkulturerbe-Höhlen der Schwäbischen Alb bekannt. Alter: 40.000 Jahre

Die dreifach durchlochten Perlen aus Mammutelfenbein wurden bisher nur im Hohle Fels gefunden. Alter: 40.000 Jahre

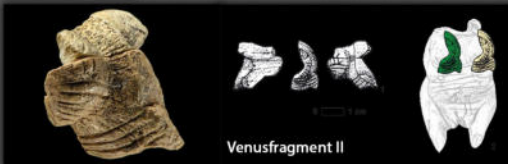


Perlenschmuck



Lochstab

Mit diesem Werkzeug aus Elfenbeinmammut stellten die modernen Menschen vor 40.000 Jahren Seile und Schnüre her.



Venusfragment II

2014 wurde ein weiteres Fragment gefunden, welches auf eine zweite Venusfigurine hoffen lässt. Form und Muster erinnern an den seitlichen Teil der Brust und des Oberbauchs der Venus vom Jahre 2008. Dieser Fund wurde ebenfalls in der Grabungsschicht von vor ca. 42.500 Jahren gemacht.



Bemalter Stein

Bei den Ausgrabungen 1998, 2009 und 2010 wurden in den Schichten des Magdalénien bemalte Steine gefunden. Sie tragen Punktverzierungen, die typisch für diese Zeit vor 15.000 Jahren sind. Form und Durchmesser der Punkte legen den Schluss nahe, dass sie mit der Bruchfläche eines Ästchens gestempelt wurden. Als Farben wurden Ocker, Hämatit und Röt verwendet.



Das Knochenartefakt in Fundlage im Hohle Fels

Fundvorstellung am 26.07.2018
Rippe eines Mammuts aus der Gravettien-Periode
35.000 - 30.000 Jahre alt
Länge: 44 cm
Breite: 5,1 cm
Dicke: 2,1 cm
Markierungen: 93 und 83 Striche
Markierungen lassen eine Nutzung als Informationsträger annehmen



Mammutknochen mit Markierungsreihen



Ritzdetail: Die Striche sind in der Regel sehr gut erkennbare, saubere Einschnitte, die sicherlich gezielt platziert wurden.

Fund des Jahres 2019

Reibestein - Nutzung von Ocker in der Altsteinzeit
Schon die Jäger und Sammler nutzten Naturfarben wie Ocker.



Längen: 7,1 cm
Breite: 7,1 cm
Dicke: 4,1 cm
Gewicht: ca. 300g
Rote Farb- und Abriebsspuren und Schlagnarben deuten darauf hin, dass er als Schlagstein für die Werkzeugherstellung und als Reibestein zur Farbaufbereitung diente.
"Der Reibestein zählt zu den wenigen Artefakten, die uns über die Bearbeitung und Herstellung von Ockerpulver Auskunft geben."
Prof. Nicolas Conard